



Vom Mehrwegsystem „Postbox“ ...

Als derzeit einziges Versandhandelsunternehmen bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, bei der Transportverpackung zwischen einem handelsüblichen Karton und unserem Mehrweg-Versandsystem, der „memo Box“, zu wählen. Schon seit 1998 verwendeten wir für den Versand unserer Waren das Mehrwegsystem „Postbox“ der Deutschen Post AG. Da der Schwund der beliebten Transportbehälter zu hoch war, stellte diese das Mehrwegsystem jedoch zum Ende des Jahres 2008 ein.

... zum Mehrweg-Versandsystem „memo Box“

Wir wollten jedoch auf keinen Fall auf ein Mehrweg-Versandsystem verzichten. Daher haben wir auf Basis der praxiserprobten „Postbox“ ein eigenes System – die „memo Box“ – entwickelt. Die gut erhaltenen gelben Boxen der Deutschen Post AG konnten wir zunächst weiter nutzen. Erst im Februar 2012 haben wir erstmals eigene Boxen – natürlich in Grün – produzieren lassen. Diese sind mit einem individuellen Barcode versehen. Durch diese Kennzeichnung jeder „memo Box“ erzielen wir eine eindeutige Rückverfolgbarkeit, minimieren Verluste und erhöhen die Umlaufquote.

Die einfache Handhabung der „memo Box“ sorgt im memo Lager für einen effizienten und reibungslosen Versandablauf.



Seit der Umstellung auf das eigene Mehrweg-Versandsystem im Jahr 2009 liegt der Versandanteil der „memo Box“ zwischen 11 % und 13 %. Abhängig vom Bestellvolumen berechnet unser Warenwirtschaftssystem die optimale Anzahl und Größe an Behältern für einen Kundenauftrag. Zur Verfügung stehen drei Größen S, M und L. Mit einem Anteil von 73 % wird die „memo Box“ der Größe L mit einem Fassungsvermögen von 78 Litern am häufigsten verwendet.

Um die wiederholt gestellte Frage nach der Umweltverträglichkeit einer aus Kunststoff gefertigten Mehrweg-Versandverpackung im Vergleich zu einem handelsüblichen Karton fundiert beantworten zu können, haben wir im Jahr 2013 eine Analyse der beiden Versandsysteme erstellt.

Fakten zur Herstellung der „memo Box“

Produziert werden die stapelfähigen Transportbehälter aus Polypropylen in Deutschland. Das Material punktet durch seine Stabilität und schützt das Versandgut sicher vor Nässe sowie Beschädigungen. Da Polypropylen auf dem fossilen Rohstoff Erdöl basiert, sind rund 70 % der von der „memo Box“ ausgehenden CO₂e-Emissionen auf die Erzeugung dieses Werkstoffes zurückzuführen. Im Vergleich zur Herstellung eines Versandkartons aus 100 % Recyclingmaterial ist der CO₂-Fußabdruck der Produktion

der „memo Box“ um das 15-fache größer. Da die „memo Box“ aus sortenreinem Kunststoff besteht, lässt sich diese ebenso wie ein Versandkarton hochwertig recyceln.

Fakten zur Herstellung eines Versandkartons

Unsere Versandkartons sind aus Wellpappe gefertigt. Sie bestehen aus 100 % regional gesammelten Altpapierabfällen von Haushalten und Kaufhäusern. Die Aufbereitung des Altpapiers zu Wellpappenrohmaterial ist ein wasser- und energieintensiver Prozess. Im Vergleich zum Papierrohstoff liegt der Wasseranteil entlang der Produktionskette bei bis zu 95 %. Zur Trocknung und Verformung der Wellpappenrohmaterialien sowie für die Zusammenführung der einzelnen Schichten zu einem Wellpappebogen benötigen die Prozessschritte Strom, Dampf und Leim auf Stärkebasis. Verarbeitet werden die hergestellten Wellpappebögen zu versandfertigen Kartons in einem familiengeführten Unternehmen in Süddeutschland. Dazu wird die Wellpappe maschinell zugeschnitten, verklebt und durch Einschlitzungen faltbar gemacht. Eingeprägte senkrechte Rillen ermöglichen es den Mitarbeitern bei memo, den Karton individuell auf das Bestellvolumen anzupassen. Dies spart nicht nur Verpackungsmaterial, sondern zusätzlich Transportemissionen.

Vergleich der Versandverpackungen

Die grundlegende Frage beim Vergleich der beiden Systeme ist: Wie viele Umläufe muss die „memo Box“ erzielen, um die höheren Umweltauswirkungen bei der Produktion und den erforderlichen Rücktransport im Mehrwegsystem gegenüber der vielfachen neuen Herstellung eines Versandkartons auszugleichen? Als Bemessungsgrundlage dienen die entstehenden CO₂e-Emissionen der „memo Box“ L und einem vom Volumen vergleichbaren Versandkarton. Nach unseren Recherchen gleichen sich die beiden Systeme nach etwa 55 Umläufen aus. Die ersten grünen „memo Boxen“ haben seit Februar 2012 53 Versandzyklen erreicht. Wesentliche Verschleißerscheinungen sind bei diesen „memo Boxen“ nicht zu erkennen. Daher sind wir überzeugt, dass eine „memo Box“ deutlich über 55 Umläufe im Mehrweg-Versandsystem erreichen wird. Hinzu kommt der bereits beschriebene hohe Wasserbedarf bei jeder neuen Herstellung von Wellpappe.

Im Rahmen der Analyse haben wir auch die Umweltauswirkungen für die Herstellung von Recycling-Polypropylen untersucht. Die mit dem Material verbundene Ressourcenschonung verringert die CO₂e-Emissionen bei der Produktion einer Box um rund 65 %. Gelingt es, mit dem Recyclingmaterial eine vergleichbare Produktqualität herzustellen, ist die „memo Box“ bereits nach weniger als 20 Durchläufen eine ökologisch sinnvolle Alternative zum Wellpappenkarton. Aus diesem Grund haben wir uns im aktuellen Managementprogramm das Ziel gesetzt, die „memo Box“ zukünftig aus Recyclingmaterial zu fertigen und den Anteil unserer Warensendungen mit der „memo Box“ weiter zu erhöhen.

Weiterführende Informationen zur Handhabung der „memo Box“ finden Sie unter www.memoworld.de/memobox.

Klimaneutraler Warenversand

Wesentlichen Einfluss auf die CO₂e-Emissionen der Versandsysteme haben die Transportemissionen. Die unvermeidbaren Treibhausgase kompensieren wir durch Investitionen in anerkannte, ökologisch sinnvolle Klimaschutzprojekte, unabhängig davon, ob wir unsere Waren in der „memo Box“ oder im Karton versenden.



Alle Klimaschutz-Maßnahmen im Überblick finden Sie auf den Seiten 50/51.